The background of the entire page is a high-angle aerial photograph of a vibrant turquoise lake nestled among dense green forests. The water is clear, revealing rocky depths and patches of aquatic plants. The surrounding trees are a mix of different shades of green, creating a textured pattern. In the lower portion of the image, there's a graphic overlay consisting of a white vertical bar on the left, a yellow rectangular area in the center containing text, and a pink horizontal bar at the bottom.

Vontobel

Derinews

**Biodiversität:
Eine Investition in die Vielfalt der Natur**

Das Vontobel-Magazin für Strukturierte Produkte

**August 2023
Ausgabe Schweiz**

Digital Investing

Marketingmaterial

2 Inhalt



6 **Titelthema**

Mehr als die Hälfte des globalen Bruttoinlandprodukts ist nach Angaben des Weltwirtschaftsforums von der Natur abhängig. Dennoch erlebt der Planet einen besorgniserregenden Rückgang der Biodiversität. Dem muss dringend Einhalt geboten werden – Investitionen sind deshalb gefragt.

16 **Anlageidee**

Das deutsche Small- und Mid-Cap-Segment bietet Anlegern eine Vielfalt an spannenden Geschäftsmodellen. Mit einem Open-End Tracker-Zertifikat können Anleger kompakt in Titel investieren, die hinsichtlich Wachstum, Qualität und Value eine besonders gute Figur abgeben.

18 **Know-how**

(Barrier) Reverse Convertibles sind unter Anlegern besonders beliebte Strukturen. Insbesondere in seitwärts tendierenden Märkten, wie sie derzeit anzutreffen sind, können die Produkte ihre Stärken ausspielen.

4 **Märkte**

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

6 **Titelthema**

Eine Investition in die Vielfalt der Natur

12 **Themenrückblicke**

Raumfahrttechnologie:
«The sky is not the limit»

13 **Schweizer Aktien**

Sika mit zunehmenden Marktanteilen

14 **Rohstoff-Kolumne**

CO₂ und Erdgas: Banger Blick auf den Winter

16 **Anlageidee**

Deutschland: Die zweite und dritte Börsenreihe versprüht viel Charme

18 **Know-how**

RC & BRC: Zwei Akronyme aus der Anlagewelt

20 **Anlageidee**

E-Mobilität: Gipfeltreffen in München

23 **Hinweise**



Biodiversität, Autos und Mid Caps lassen sich nur schwer unter einen Hut bringen. Und doch finden sich bedeutende Gemeinsamkeiten. Um die biologische Vielfalt zu erhalten, sowie die Natur und das Klima zu schützen, müssen alle Unternehmen ihren Beitrag leisten. Während sich die einen direkt für Biodiversität einsetzen, sorgen andere mit der Elektro-Wende für eine sauberere Luft. Und für den Mittelstand ist Nachhaltigkeit längst ein wichtiger Wettbewerbsfaktor geworden. Ein durchaus spannendes Themen-Trio also.

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass sich die Welt inmitten eines vom Menschen verursachten Artensterbens befindet. Der Abbau natürlicher Ressourcen sowie die Verschmutzung von Land, Wasser und Luft gefährden die biologische Vielfalt. Zahlreiche Unternehmen haben dieser Bedrohung den Kampf angesagt. Mit dem Vontobel Biodiversity Strategy Index lässt sich nun in das Thema investieren. In der Titelgeschichte ab Seite 6 stellen wir die neue Benchmark ausführlich vor.

Jenseits des Large-Cap-Segments finden Anleger eine enorme Vielfalt an interessanten Geschäftsmodellen. Der neue Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index beinhaltet 20 Titel, die in Bezug auf Wachstum, Qualität und Value eine besonders gute Figur abgeben. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 16.

Die grösste Automesse der Welt steht vor der Tür. Im milliardenschweren Wachstumsmarkt E-Mobilität tummeln sich sowohl Start-ups als auch alt bewährte Hersteller. Dies wiederum eröffnet Chancen. In der Anlageidee ab Seite 20 erfahren Sie alles rund um die neuesten Entwicklungen und wo sich – für risikobewusste und konservative Naturen – Rendite tanken lässt.

Freundliche Grüsse

Bianca Fumasoli

Chefredakteurin «derinews»
Flow Product Distribution

→ Feedback

Senden Sie uns eine E-Mail an
zertifikate.ch@vontobel.com

Aktuelle Entwicklung auf dem Weltmarkt

Egal, ob auf den Aktien- oder Devisenmärkten, die Investoren haben derzeit vor allem zwei Entwicklungen im Blick: Konjunktur und Inflation. Während in den grossen Industrienationen das Rätsel um den Zinsgipfel anhält, wurde in den Emerging Markets bereits die Zinswende eingeläutet. Auch wirtschaftlich zeigen sich Unterschiede.

Schweiz

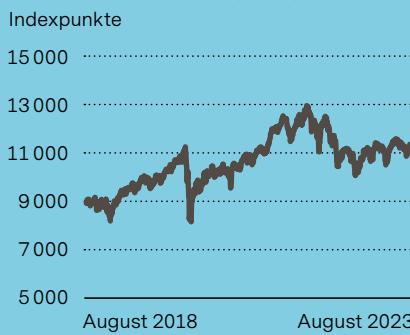
Ein Schritt vorwärts und wieder einen zurück – so lässt sich am besten der Verlauf des SMI® in den vergangenen Monaten beschreiben. Unter dem Strich steht seit Jahresbeginn ein kleines Plus von drei Prozent (Stand: 14.08.2023). Damit hinken die heimischen Bluechips dem Rest Europas hinterher. Mit Blick auf die Inflationsrate hat die Schweiz dagegen die Nase vorne. Im Juli erhöhte sich die Teuerung im Vergleich zum Vorjahr nur noch um 1,6 Prozent und lag damit unter dem Zwei-Prozent-Ziel der Schweizerischen Nationalbank. Gegenüber dem Vormonat nahmen die Konsumentenpreise sogar um 0,1 Prozent ab. Folglich weicht auch der Druck auf die Notenbank, die Zinsschraube im Herbst noch viel stärker anzuziehen. Gut in Form prä-

sentierten sich auch die Unternehmen zum Halbjahr. So konnten die beiden SMI®-Schwergewichte Nestlé und Novartis nicht nur die Erwartungen übertreffen, sie hoben zugleich ihre Jahresziele an. Als Bremsklotz für den Schweizer Leitindex erweist sich die Sorge um die weitere Entwicklung der Konjunktur. Der viel beachtete Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe tendiert seit Monaten abwärts und schürt Befürchtungen über eine Rezession, zumal auch die Aussichten in ganz Europa durchzogen sind. Rund 80 Prozent der Exporte der Industrie gehen in die Eurozone. Bereits Mitte Juni verwies das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft SECO darauf, dass es im zweiten Semester zu einer leichten Verlangsamung der Wirtschaft kommen könnte.

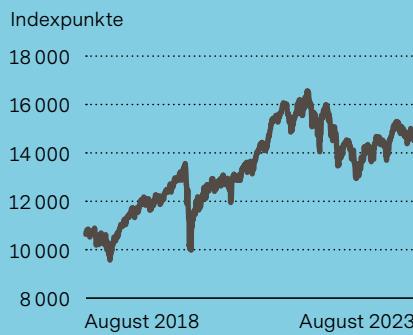
USA

Es ist angerichtet: Die Federal Reserve hat dem Gros der Marktteilnehmer zufolge den Zinsgipfel erreicht, die Unternehmen im S&P® 500 haben mehrheitlich die Gewinnerwartungen im zweiten Quartal übertroffen und die Konjunktur zeigt sich deutlich robuster als gedacht. Daher wundert es nicht, dass sich die Wall Street seit Silvester auf Outperformancekurs befindet. Doch der Reihe nach: Nur eine Minderheit von einem Zehntel der Volkswirte gehen laut dem CME Fed Watch Tool von einer weiteren Zinserhöhung der US-Notenbank im September nach der Sommerpause aus. Zu einer ersten Senkung soll es dann im März 2024 kommen. Die US-Konzerne präsentieren sich derweil in einer guten Form. 80 Prozent der Mitglieder konnten die Gewinnerwartungen im Zeitraum April bis Juni übertreffen. Für das Gesamtjahr wird laut dem Finanzdatenunternehmen FactSet nun ein kleines Gewinnplus im S&P® 500 erwartet, 2024 dann wieder ein kräftiger Zuwachs von 12,6 Prozent (FactSet, Earnings Insight, 14.08.2023). Kräftig nach oben ging es zuletzt auch mit der Konjunktur. Das BIP legte im zweiten Quartal mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu, von Reuters befragte Ökonomen hatten lediglich ein Plus von 1,8 Prozent erwartet. Laut dem Analystenkonsens geht es auch am Aktienmarkt weiter nach oben. Auf 4996 Punkte beläuft sich das Zwölf-Monats-Kursziel beim S&P® 500, ein Potenzial von zwölf Prozent (FactSet, Earnings Insight, 14.08.2023).

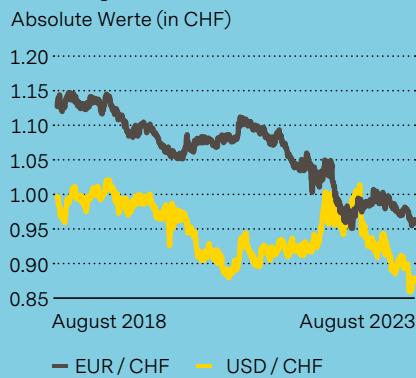
Swiss Market Index (SMI®)



Swiss Performance Index



Währungen EUR / CHF – USD / CHF



Währungsentwicklung

EUR/USD/CHF

Die Federal Reserve war die erste der grossen Notenbanken, die die Zinsschraube anzog. Vor der Sommerpause machten die US-Notenbanker noch einen Schritt nach oben und erhöhten das Zielband für den Leitzins auf 5,25 bis 5,50 Prozent, dem höchsten Stand seit 22 Jahren. Zwar liegt die USA damit deutlich über dem Niveau der Eurozone und auch der Schweiz, allerdings rechnet die Mehrheit der Ökonomen damit, dass die Federal Reserve nun den Zinsgipfel erreicht hat. Dagegen ist das Ende einer restriktiven Geldpolitik in Europa noch nicht in Sicht. Sowohl der EZB als auch der SNB wird nach der Sommerpause ein weiterer Schritt nach oben zugetraut. Eben diese Erwartungshaltung sorgt dafür, dass der Dollar gegenüber anderen Währungen wie dem Euro und Schweizer Franken aktuell ins Hintertreffen gerät. Erschwerend kommt hinzu, dass die Ratingagentur Fitch die Bonität langfristiger US-Staatsanleihen im Juli von «AAA» auf «AA+» herabstufte und für einen Imageschaden bei der grössten Volkswirtschaft der Welt sorgte. Es ist also mehr eine Dollar-Schwäche als eine Euro- und Frankenstärke, welche diese beiden Währungen im laufenden Jahr um rund drei Prozent gegenüber dem Greenback aufwerten liessen. Beim Schweizer Franken kommt noch der Status als «sicherer Hafen» hinzu, der angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten wohl noch eine Weile anhalten dürfte.

Europa

Ebenso wie in den USA richten sich auch auf dem alten Kontinent alle Augen auf die Notenbank. Die EZB hat bereits neun Mal die Zinsen seit Juli 2022 angehoben und den Leitzatz inzwischen auf 4,25 Prozent nach oben geschraubt, so hoch wie zuletzt Anfang Oktober 2008. Der geldpolitische Straffungskurs zeigt Wirkung: Von Werten über zehn Prozent ist die Inflationsrate bis Juli auf 5,3 Prozent zurückgegangen. Zwar liegt die Teuerung damit immer noch deutlich über dem Zwei-Prozent-Ziel der Währungshüter, ein klares Bekenntnis für eine weitere Zinsanhebung legte EZB-Präsidentin Christine Lagarde aber vor der Sommerpause nicht mehr ab. Dies wiederum erfreute Börsianer und so brach der EURO STOXX® 50 Mitte Juli über seinen bisherigen «Deckel» bei 4400 Punkten, der seit Ende 2021 ein Weiterkommen auf diesem Niveau verhinderte, aus. Per 14. August steht für das europäische Leitbarometer ein kräftiges Plus zu Buche. Die Konjunktur sendet ebenfalls positive Signale. Trotz einer Stagnation in Deutschland, der grössten Volkswirtschaft der Eurozone, ist die Wirtschaft im zweiten Quartal auf Wachstumskurs zurückgekehrt. Das BIP legte im gemeinsamen Währungsraum von April bis Juni um 0,3 Prozent im Vergleich zum ersten Quartal zu. Laut Internationalem Währungsfonds soll die Eurozone die Wachstumsdelle 2023 durchschreiten und sich das BIP-Plus 2024 von 0,9 auf 1,5 Prozent beschleunigen.

Emerging Markets

China, Indien und Brasilien zeigen sich zusammen für rund die Hälfte der Kursbewegung des MSCI® Emerging Markets Index (MSCI® EM) verantwortlich. Während die Kurse in Indien und Brasilien in diesem Jahr auf Klettertour sind, legt die Börse im Reich der Mitte den Rückwärtsgang ein. Eine sich abschwächende Konjunktur in Kombination mit sinkenden Verbraucherpreisen – im Juli gab die Inflation im Jahresvergleich um 0,3 Prozent nach – lässt die Alarmglocken in der Volksrepublik schrillen. Experten sind sich unsicher, ob Peking das Deflationsgespenst auf der einen Seite und eine wirtschaftliche Abwärtsspirale auf der Anderen durchbrechen kann. Derweil stehen die Zeichen in Indien und Brasilien auf Wachstum. Auf dem asiatischen Subkontinent zeigte sich zuletzt ein starker Einkaufsmanagerindex, welcher die Notenbank dazu veranlasste, ein positives Konjunkturbild zu malen. Selbst wenn die Währungshüter noch kein Anzeichen von Zinssenkungen geben, scheint der Druck nach oben ebenfalls nachzulassen. In Brasilien sorgt währenddessen eine deutlich sinkende Inflationsrate dafür, dass die hiesige Notenbank den Zins Anfang August um 50 Basispunkte auf 13,25 Prozent gesenkt hat. Die positiven Entwicklungen am Zuckerhut und in Indien ändern aber nichts daran, dass der MSCI® EM mit einem kleineren Plus seit Jahresbeginn hinter dem globalen MSCI® World Index zurückliegt, der im gleichen Zeitraum einen kräftigen Anstieg verzeichnete.

Dow Jones Industrial Average

Indexpunkte



EURO STOXX 50®

Indexpunkte



MSCI® Emerging Markets Index

Indexpunkte



Eine Investition in die Vielfalt der Natur

Gesunde Luft, sauberes Wasser, nährhafte Böden – das menschliche Wohlergehen hängt in hohem Masse von der biologischen Vielfalt auf unserem Planeten ab. Und doch ist es menschliches Handeln, das den Artenreichtum der Erde bedroht. Das muss aufhören. Der Vontobel Biodiversity Strategy Index umfasst Unternehmen, die sich nachweislich für Naturschutz und Artenvielfalt einsetzen.





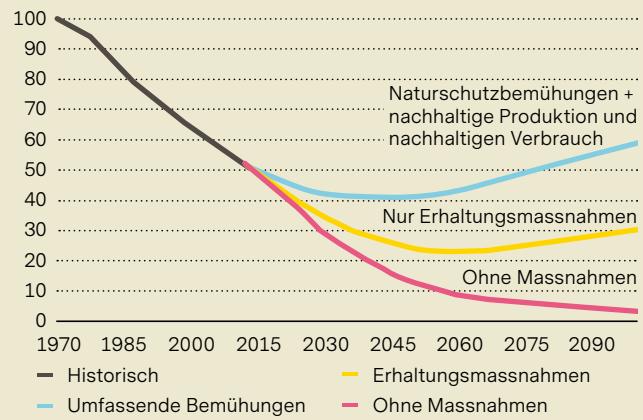
Kommt Ihnen die folgende Geschichte bekannt vor? Auf einem fernen Planeten lebt ein Volk in Harmonie und Ein-Klang mit der Natur. Doch dann erscheint der Mensch. Er beutet die Ressourcen des Planeten aus und zerstört dabei den Lebensraum der dort beheimateten Tier- und Pflanzenwelt. Richtig, es handelt sich um den Filmklassiker Avatar aus dem Jahr 2008. Dass der Streifen sowie seine Fortsetzung von 2022 zu den erfolgreichsten Filmen aller Zeiten gehören, liegt nicht nur an den beeindruckenden Spezialeffekten, sondern auch an deren Botschaft. Denn unweigerlich fühlt man sich bei dem, was da auf Pandora passiert, an unsere Erde erinnert. Genau das wollte Starregisseur James Cameron mit seinen beiden Werken erreichen: «Die Lehren aus Avatar gelten auch für die Erde von heute», liess der Filmemacher Anfang Oktober 2022 per X (ehemals Twitter) wissen. Die biologische Vielfalt unseres Planeten müsse erhalten werden, so Cameron.

Ist die Erde bald ein toter Planet?

Der Erhalt der Biodiversität ist eine der wichtigsten und drängendsten Aufgaben der Menschheit, die genauso relevant ist wie der Klimaschutz. Der Begriff Biodiversität bezeichnet die Vielfalt von Leben in all seinen Formen und das Zusammenspiel dieser Lebensformen in komplexen Ökosystemen. Doch warum sind gesunde Ökosysteme und Artenvielfalt so bedeutend? Ganz einfach: Sie erbringen lebenswichtige Leistungen, die wir als selbstverständlich erachten. Pflanzen wandeln die Energie

Begrenzung der biologischen Vielfalt

Szenarien für künftige Entwicklung



Quelle: World Economic Forum

der Sonne um und machen sie für andere Lebensformen verfügbar. Organische Stoffe werden von Bakterien und anderen Lebewesen zu Nährstoffen abgebaut und versorgen Pflanzen mit gesundem Boden zum Wachsen. Bestäuber wie Bienen sind für die Reproduktion von Pflanzen unerlässlich. «Wir brauchen die Natur und die biologische Vielfalt für die Ernährungssicherheit, unsere Wirtschaft, unser Wohlergehen und unsere Gesundheit», sagt Frans Timmermans, geschäftsführender Vizepräsident des Europäischen Green Deals. Für den Niederländer steht fest: «Es geht ums Überleben. Auf einem toten Planeten haben die Menschen keine Zukunft.»

Spirale des Schreckens

Die biologische Vielfalt der Erde ist in Gefahr und die Ursachen dafür sind überwiegend menschengemacht. Sie reichen vom Abbau natürlicher Ressourcen über die Anwendung umweltschädlicher Methoden in der Landwirtschaft bis hin zur Verschmutzung von Land, Wasser und Luft durch Schadstoffe. Dazu ein alarmierendes Beispiel. Allein zwischen 1990 und 2020 sind nach Angaben der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen rund 420 Millionen Hektar Wald durch Raubbau und Abholzung verloren gegangen – das ist eine Fläche so gross wie die EU. Dabei beherbergen Wälder den grössten Teil der terrestrischen Artenvielfalt der Erde. Sie sorgen für saubere Luft, regulieren den Wasserkreislauf und verhindern Bodenerosion.

Auch dienen Wälder als Kohlenstoffsenker, indem sie

CO₂ aus der Atmosphäre absorbieren. Weltweit speichern Wälder laut WWF rund 653 Milliarden Tonnen Kohlenstoff, nicht nur in den Bäumen, sondern auch im Mineralboden und der Strauch- und Bodenvegetation. Die Entwaldung trägt damit zum Klimawandel bei, was einen Teufelskreis in Gang setzt. Denn die durch die Erderwärmung ausgelösten Extremereignisse wie Brände, Dürren und Überschwemmungen schädigen wiederum die Wälder – und die Abwärtsspirale setzt sich von neuem in Gang.

1 000 000 Arten vom Aussterben bedroht

Wie sehr die Ökosysteme der Erde samt den darin enthaltenen Lebensformen inzwischen bedroht sind, verdeutlicht die UN-Studie «Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services» aus dem Jahr 2019. Demnach haben menschliche Aktivitäten dazu geführt, dass «heute mehr Arten bedroht sind als je zuvor». Der Bericht schätzt, dass etwa eine Million Tier- und Pflanzengattungen vor dem Aussterben stehen, sofern keine Massnahmen ergriffen werden, um den Ursachen und der Dynamik beim Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken. Ohne entsprechende Schritte werde es zu einer «weiteren Beschleunigung» des weltweiten Artensterbens kommen. Dieses sei bereits «mindestens zehn- bis hundertmal höher als im Durchschnitt der letzten 10 Millionen Jahre». Da lebende Organismen in dynamischen Ökosystemen interagieren, kann schon das Verschwinden einer Art weitreichende



Konsequenzen haben, etwa für die Nahrungsmittelkette. So warnt der besagte UN-Bericht zum Beispiel davor, dass der Rückgang der Vielfalt von Kulturpflanzen und Nutzieren dazu führen könnte, dass die Landwirtschaft zukünftig weniger widerstandsfähig gegen Klimawandel, Schädlinge und Krankheitserreger sein wird. Als ein weiteres Beispiel führt die Studie die zunehmende Verschmutzung der Meere an. Der darin schwimmende Plastikmüll hat sich seit 1980 verdreifacht und bedroht Hunderte von Arten, darunter Meeresschildkröten, Seevögel und Meeressäuger.

Höchste Zeit, zu handeln

Um den Verlust der biologischen Vielfalt zu stoppen und die Ökosysteme wieder herzustellen sind weitreichende Massnahmen auf allen Ebenen notwendig. Einen Pfad dafür ebnet die Weltnaturkonferenz 2022 der UN im kanadischen Montreal (COP15). Das Ergebnis des Treffens ist ein von 188 Ländern unterzeichnetes Abkommen von womöglich historischer Bedeutung. Denn COP15 will eine Trendwende einläuten: Weg von der Zerstörung, hin zur Wiederherstellung der Natur. Ein zentrales Ziel besteht darin, mindestens 30 Prozent der weltweiten Land- und Meeresfläche bis 2030 unter effektiven Schutz zu stellen. Zudem soll die Gefährdung durch Pestizide und gefährliche Chemikalien halbiert werden. Damit die Ziele erreicht werden, bedarf es enormer Finanzmittel. Daher sieht COP15 vor, bis zum Jahr 2030 weltweit jährlich 200 Milliarden US-Dollar

an öffentlichen und privaten Mitteln für den Schutz der biologischen Vielfalt zu mobilisieren. Gleichzeitig sollen staatliche Subventionen und Programme, die der Umwelt schaden, um 500 Milliarden US-Dollar abgebaut werden.

Investieren in das Thema Biodiversität

Der überwiegende Teil der Gelder, die in den Arten-schutz fließen, stammt derzeit noch aus öffentlichen Mitteln. Aber auch private Investoren können sich im Hinblick auf Unternehmen positionieren, die sich in diesem Bereich engagieren. Eine Anlagentmöglichkeit dafür bieten die Tracker-Zertifikate auf den Vontobel Biodiversity Strategy Index. Warum, wird bei einem näheren Blick auf die Strategie des Index schnell klar. Denn der Vontobel Biodiversity Strategy Index bildet die Wertentwicklung von Aktien von Unternehmen ab, die Lösungen und Technologien zur Bekämpfung des Verlusts der biologischen Vielfalt anbieten und somit den Schutz und die Wiederherstellung von natürlichen Ressourcen und Ökosystemen ermöglichen oder erleichtern können. Der Fokus liegt dabei auf drei thematischen Säulen: erstens Naturschutz, zweitens Naturwiederherstellung und drittens Naturförderung.

Die drei Säulen der Indexstrategie

Das Thema «Naturschutz» umfasst Unternehmen, die einen bedeutenden Teil ihres Umsatzes mit der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen wie Land und Wasser erzielen. Das Thema «Naturwiederherstellung»

Vontobel Biodiversity Strategy Index: Mehrstufiger Auswahlprozess

INVESTIERBARES UNIVERSUM	ESG KRITERIEN	THEMATISCHE AUSWAHL	AKTIENAUSWAHL	FINALES PORTFOLIO
Regionales Universum <ul style="list-style-type: none"> - USA Large Cap - World ex USA Large Cap - World Small Cap 	Normatives Screening <ul style="list-style-type: none"> - Verstöße gegen «UN Global Compact». Negatives Screening <ul style="list-style-type: none"> - Schwerwiegende Kontroversen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt und der Landnutzung, - Verwicklung in Tierversuche, Produktion von Pestiziden und Palmöl; - Produktion von umstrittenen Waffen, Tabak und Alkohol. Positives Screening <ul style="list-style-type: none"> - MSCI ESG Rating von mindestens BB. 	Naturschutz <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Landwirtschaft; - Nachhaltiges Wasser. Naturwiederherstellung <ul style="list-style-type: none"> - Vermeidung von Umweltverschmutzung; - Lösungen zur Wiederverwertung. Naturfördernd <ul style="list-style-type: none"> - Biodiversitätsbezogene Patente - Produkte und Technologien zur Bekämpfung des Klimawandels - Ausrichtung an SDGs: 	Quantamentale Auswahl <ul style="list-style-type: none"> - Zusammengesetztes Ranking basierend auf einer Mischung aus Qualitäts-, Momentum- und Verhaltensfaktoren; - Qualität Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite und Bruttogewinn im Verhältnis zum Vermögen; - Verhalten Ergebnisüberraschungen, Umsatzüberraschungen. Portfolio-Diversifizierung <ul style="list-style-type: none"> - Investment Themen; - Regionen. Portfolio-Konstruktion <ul style="list-style-type: none"> - Ausgleich der aktiven Entscheidungen der Strategie mit dem Tracking Error 	Anzahl Bestandteile <ul style="list-style-type: none"> ~ 30 Positionen Themen Aufteilung <ul style="list-style-type: none"> ~ 50% Naturfördernd; ~ 30% Naturwiederherstellung; ~ 20% Naturschutz; Regionale Aufteilung <ul style="list-style-type: none"> ~ 33% USA Large Caps, ~ 33% World ex USA; ~ 33% World Small Caps.

beinhaltet Gesellschaften, die relevante Umsätze mit Produkten und Dienstleistungen erlösen, die die Verschmutzung natürlicher Ressourcen verhindern (Recycling und Abfallminimierung). Das Thema «Naturförderung» schliesslich enthält unter anderem Firmen, die entweder vielversprechende Patente im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt besitzen oder Einnahmen aus Produkten und Dienstleistungen erzielen, die zur Bewältigung des Klimawandels beitragen.

Übrig bleiben 30 Aktien

Neben der thematischen Auswahl gilt es für die Unternehmen, quantitative und qualitative Hürden zu nehmen, um in den Index aufgenommen zu werden. Aber auch ESG-Kriterien (ESG = Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) spielen beim Auswahlprozess eine Rolle. So sind Unternehmen ausgeschlossen, die gegen internationale Normen, wie etwa den UN Global Compact, verstossen (Normatives Screening). Zudem werden Unternehmen herausgefiltert, die in irgendeiner Weise mit umstrittenen Waffen, Tierversuchen, der Produktion von Tabak, Bioziden und Palmöl oder der Förderung von Kraftwerkskohle in Verbindung stehen (Negativ-Screening). Schliesslich werden im Index nur Unternehmen berücksichtigt, die ein MSCI® ESG-Rating von BB oder höher aufweisen (Positiv-Screening). Am Ende des Auswahlprozesses umfasst der Vontobel Biodiversity Strategy Index 30 Aktien, wobei die Zusammensetzung fortlaufend vom Indexsponsor angepasst werden kann. Mit einem Open End Tracker-Zertifikat können Anleger – unter Berücksichtigung der im Produkt enthaltenen Gebühren – 1:1 an der Wertentwicklung des Vontobel Biodiversity Strategy Index teilnehmen. Die anfallende Indexgebühr beträgt 1,25 Prozent p.a.

Der Verlust von Arten, Ökosystemen und genetischer Vielfalt ist eine globale und generationenübergreifende Bedrohung für das menschliche Wohlergehen. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität haben höchste

Priorität. Dafür sind erhebliche Investitionen notwendig. Der Vontobel Biodiversity Strategy Index dient genau dem Zweck, Unternehmen abzubilden, welche im Bereich Biodiversität aktiv sind. Ob die Unternehmen dieses wichtigen Bereichs letztlich wirtschaftlich erfolgreich sein werden mit der Folge, dass der Wert dieser Unternehmen steigt, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen. Da der Index in US-Dollar berechnet wird, besteht ein Fremdwährungsrisiko.



Produkteckdaten – Strategic Certificate auf den Vontobel Biodiversity Strategy Index

	CHF-VARIANTE	USD-VARIANTE
Basiswert	Vontobel Biodiversity Strategy Index	
Valor / Symbol	126267587/PBICHV	126267586/PBIOZV
Anfangsfixierung / Liberierung	03.07.2023 / 10.07.2023	03.07.2023 / 10.07.2023
Laufzeit	Open End	Open End
Managementgebühr	1,25 % p.a.	1,25 % p.a.
Aktueller Briefkurs*	CHF 92.00	USD 93.37

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



CHF-Variante



USD-Variante



—

Eugenio Carnemolla

Quantitative Analyst,
Vontobel

— In der Geschichte der Erde hat es schon immer grössere Artensterben gegeben. Und seit jeher sorgt die Evolution dafür, dass Lebensformen verschwinden. Ist es wirklich so problematisch, wenn die biologische Vielfalt abnimmt?

Historische Aussterbeprozesse sind natürliche Prozesse, die das Leben auf der Erde geprägt haben. Das derzeitige Artensterben ist jedoch schätzungsweise Hunderte bis Tausende Male höher als das normale Aussterben, was grösstenteils auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen ist. Die biologische Vielfalt bietet Widerstandsfähigkeit, potenzielle medizinische Entdeckungen sowie Ökosystemleistungen wie Bestäubung und Wasserreinigung. So sind etwa 70 Prozent der Krebsmedikamente entweder natürliche oder von der Natur inspirierte synthetische Produkte. Ein Rückgang der biologischen Vielfalt kann zum Zusammenbruch des Ökosystems führen und unsere Ernährungssicherheit, unsere Gesundheit und unser allgemeines Wohlbefinden bedrohen. Darüber hinaus argumentieren viele, dass alle Spezies einen eigenen Wert und ein Recht darauf haben, ohne menschliche Eingriffe zu existieren. Auch wenn das Aussterben von Arten natürlich ist, stellt der derzeitige beschleunigte Rückgang eine grosse Herausforderung dar.

— Der Beschlüsse der Montrealer UN Biodiversity Konferenz COP15 wurden von den einen als grosser Erfolg gefeiert, anderen hingegen gehen die Massnahmen nicht weit genug. Wie sehen Sie das?

Die UN-Biodiversitätskonferenz COP15 in Montreal war zweifellos ein Meilenstein in den weltweiten Bemühungen um den Erhalt der biologischen Vielfalt. Sie hat gezeigt, dass die Welt gemeinsam die Bedeutung der biologischen Vielfalt anerkennt und sich verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen. Die festgelegten Verpflichtungen sind zwar ein guter Ausgangspunkt, aber ich glaube, dass die eigentliche Bewährungsprobe in ihrer Umsetzung liegt. Das Ausmass und die Dringlichkeit der Krise der biologischen Vielfalt erfordern ein entschlossenes und sofortiges Handeln. Es besteht ein dringender Bedarf an umfassenden Umsetzungsstrategien, höheren Finanzzuweisungen, technologischen Fortschritten und echtem politischen Willen.

— Als einer der Hauptverursacher für den Verlust der biologischen Vielfalt gilt industrielle Landwirtschaft. Aber lassen sich acht Milliarden Erdenbürger ohne den Einsatz von Düngemittel, Pestiziden und Monokulturen überhaupt ernähren?

Die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung ist eine komplexe Herausforderung. Während die industrielle Landwirtschaft zweifellos die Nahrungsmittelproduktion gesteigert hat, sind ihre Auswirkungen auf die biologische Vielfalt besorgnisregend. Düngemittel, Pestizide und Monokulturen können Lebensräume zerstören, Nichtzielarten schädigen und die genetische Vielfalt von Nutzpflanzen verringern. Nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken wie Agroforstwirtschaft, also die Kombination von Ackerbau, Gehölzen und Tierhaltung auf einer Fläche, ökologischer Landbau und integrierter Pflanzenschutz können jedoch Lösungen bieten. In Verbindung mit der Verringerung von Lebensmittelabfällen, nachhaltiger Fischerei und pflanzenbasierter Ernährung ist es möglich, die Menschheit zu ernähren, ohne die biologische Vielfalt des Planeten zu opfern.

— Der Vontobel Biodiversity Strategy Index umfasst Unternehmen, die in den Bereichen Naturschutz, Naturwiederherstellung und Naturförderung aktiv sind. Wie lässt sich eigentlich feststellen, wer wo einen Beitrag leistet?

Die Strategie vom Vontobel Biodiversity Strategy Index orientiert sich an der bahnbrechenden 30×30-Initiative der UN-Biodiversitätskonferenz, die bis 2030 30 Prozent der Land- und Wasserflächen der Erde schützen und wiederherstellen will. Im Mittelpunkt der Methodik steht die Verwendung umfassender Nachhaltigkeitsdaten, die von führenden Datenanbietern für den Bereich ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) bezogen werden. Dies ermöglicht die Identifizierung von Unternehmen, die natürliche Ressourcen wie Land und Wasser nachhaltig nutzen und so zum Naturschutz beitragen. Auch Unternehmen, die sich für die Verringerung der Umweltverschmutzung, die Minimierung von Abfällen und das Recycling einsetzen, entsprechen dem Thema der Wiederherstellung der Natur. Nicht zu vernachlässigen sind die Unternehmen, die keine unmittelbaren Einnahmen erzielen, aber innovative Patente im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt besitzen. Diese Patente, die Bereiche wie Präzisionslandwirtschaft, Kohlenstoffabscheidung und nachhaltige Landnutzung abdecken, sind Paradebeispiele für Lösungen, die der Natur helfen, dem Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken.

Raumfahrttechnologie: «The sky is not the limit»

Das Weltall wird immer mehr als Wirtschaftsraum entdeckt und hält Anlagechancen bereit. Aber auch die viel diskutierte Atomenergie darf längst nicht abgeschrieben werden, im Gegenteil, zahlreiche neue Reaktoren sind in Planung. Und der Spuk des Inflationsgespensts ist nicht vorbei.

VALOR	SYMBOL	BASISWERT	WÄHRUNG	KURS AM 22.08.23	3-MONATS- PERFORMANCE	PERFORMANCE SEIT 01.01.23*	PERFORMANCE SEIT LANCIERUNG*
59515957	ZSSTCV	Solactive Space Technology Index	CHF	81.51	-5,54%	-4,41%	-20,78%
59515958	ZSSTUV	Solactive Space Technology Index	USD	83.37	-3,49%	0,43%	-19,26%
114517697	PNCCEV	Vontobel Nuclear Energy Index	CHF	92.55	7,56%	5,05%	-10,15%
114517685	PNUCEV	Vontobel Nuclear Energy Index	USD	97.79	9,99%	10,60%	-5,21%
114512597	PIFUSV	Vontobel Inflation Influenced Index	CHF	96.73	-0,91%	2,53%	-5,98%
114512596	PIFLUV	Vontobel Inflation Influenced Index	USD	102.26	1,32%	7,95%	-0,93%

Der Solactive Space Technology Index wird berechnet von der Solactive AG («Lizenzer». Die Tracker-Zertifikate werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt und der Lizenzgeber bietet keinerlei ausdrückliche oder stillschweigende Garantie oder Zusicherung, weder hinsichtlich der Ergebnisse aus einer Nutzung des Indizes noch hinsichtlich des Index-Stands zu irgendeinem bestimmten Zeitpunkt noch in sonstiger Hinsicht. Die Indexleitfäden sowie weiteres Informationsmaterial zu den Indizes können kostenlos unter www.solactive.com abgerufen werden. Hinweis: Produkt- und Risikohinweise siehe Seite 23 bei Tracker-Zertifikat. *Stand am 22.08.2023

Weltraum: Kommerzieller Startschuss

Beim Wettkampf ins All hat Milliardär Richard Branson die Nase vorne. Der Brite unternahm Ende Juni mit seiner Weltraumfirma Virgin Galactic den ersten kommerziellen Flug ins All. An Bord waren drei Personen, die jeweils ein Ticket für 450 000 US-Dollar lösen mussten. Bisher schreibt das Unternehmen noch hohe Verluste, die Aktie hat in der Folge in den letzten zwei Jahren massiv verloren. Ab August sollen dann monatlich Raketen mit privaten Kunden in den Orbit starten. Der Tourismus ist nur ein Teil der Space Economy, der globale Markt für Raumfahrttechnologie befindet sich nach Einschätzung von Experten auf Expansionskurs. Laut Grand View Research¹ wird dieser bis 2030 rund 731,8 Milliarden US-Dollar erreichen, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 7,5 Prozent p.a. entspricht. Der Solactive Space Technology Index bietet ein Pure-Play-Investment in diesem Zukunftsthema. Zugleich sollten Anleger die Risiken von Weltrauminvestments im Blick behalten.

Kernenergie: Der Ausbau geht weiter

Kaum eine Energieform ist so umstritten wie die Kernenergie. Als in Deutschland Mitte April die letzten drei Atomkraftwerke vom Netz gingen, hielten einer Umfrage² zufolge 59 Prozent der Befragten die Entscheidung der Politik für falsch. Auch einige andere Nationen scheinen von den deutschen Plänen wenig begeistert. So kündigte die Niederlande jüngst den Bau zweier neuer Reaktoren an und Frankreich führt sogar die «Atomallianz» Europas an. Ziel ist, dass die EU die Atomenergie gleichermaßen fördert wie erneuerbare Energien, obwohl die Einordnung als nachhaltig wegen der bekannten Risiken umstritten ist. Die meisten neuen Reaktorblöcke sind derzeit in Asien in Planung. Derzeit befinden sich laut der Internationalen Atomenergie-Organisation 35 Kraftwerke im Bau. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Kernenergie weiterhin gefragt ist.

Inflation: (Noch) Keine Entwarnung

Ein Top-Thema, sowohl an der Börse als auch bei den Verbrauchern, ist seit 2022 die Inflation. Zwar hat der Druck zuletzt etwas abgenommen, die Rate liegt aber immer noch deutlich über der Zielmarke der EZB von 2,0 Prozent. Eine schnelle Normalisierung ist nicht in Sicht: Laut aktuellen Aussagen von EZB-Chefin Christine Lagarde wird die Inflation noch längere Zeit hoch bleiben. Damit dürfte die Geldentwertung ein wichtiges Thema bleiben. Anlegern steht mit dem Vontobel Inflation Influenced Index eine passende Investmentlösung zur Verfügung. Das Barometer setzt auf Unternehmen, Sektoren und Regionen, welche einer erhöhten Inflation trotzen könnten. Die Zusammensetzung passt sich dabei veränderten Rahmenbedingungen an.

¹ Grand View Research, Report «Space Technology Market Growth & Trends» Juni 2023 www.grandviewresearch.com/press-release/global-space-technology-market

² ARD-Deutschland Trend, April 2023 www.tagesschau.de/inland/deutschland-trend/deutschlandtrend-3357.html

Sika mit zunehmenden Marktanteilen

Sika strebt eine deutlich höhere Profitabilität an, Autoneum dürfte sich auf dem Weg der Besserung befinden und Swiss Re ist auf gutem Weg, das Gewinnziel zu erreichen.

Sika

Sika erzielte im ersten Halbjahr ein Umsatzwachstum von 7,9 Prozent in Lokalwährung und konnte damit weitere Marktanteile gewinnen. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet das Management sogar ein entsprechendes Wachstum vom mehr als 15 Prozent, unterstützt insbesondere durch die Akquisition von MBCC, dem ehemaligen Bauchemiegeschäft der BASF. Die Analysten von Vontobel erwarten nun mit Spannung den Kapitalmarkttag Anfang Oktober, an dem Sika neue Mittelfristziele bekanntgeben wird. Die Analysten erwarten, dass das Unternehmen mittelfristig eine deutliche höhere Profitabilität anstrebt, dies auch dank bedeutender Synergien mit dem übernommenen MBCC-Geschäft. Dies sollte auch in weiter steigenden Dividendausschüttungen resultieren.

Autoneum

Autoneum befand sich in einem perfekten Sturm, der 1) mit den operativen Problemen in Nordamerika seit 2018 begann, gefolgt von 2) den Schwierigkeiten auf dem Automobilmarkt seit der Pandemie, und schliesslich 3) dem Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten. Die Analysten des Vontobel Equity Research sind der Ansicht, dass diese negativen Faktoren ihren Höhepunkt erreicht haben, da sich die Autoproduktion nun erholt und Zulieferer wie Autoneum endlich die Preise anpassen konnten. Sie erwarten daher eine mittelfristige Trendumkehr ausgehend von einem tiefen Niveau, sehen aber auch langfristige Herausforderungen, insbesondere aufgrund der Unterrepräsentation von Autoneum in Asien/China und der unregelmässigen Wertgenerierung.

Swiss Re

Rückversicherer durchleben derzeit eine positive Marktphase. Nach Hurricane Ian im letzten Jahr, welcher versicherte Schäden in Höhe von USD 60 Mrd. verursacht hat, haben sich einige Versicherungen aus dem Bereich Naturkatastrophen zurückgezogen und andere haben ihre Rückversicherungsdeckung überdacht. Die Preise für Rückversicherungsschutz stiegen in vielen Bereichen stark an, und dies dürfte bis mindestens Ende 2024 so anhalten. Die Swiss Re ist auf gutem Wege, ihr Gewinnziel von USD 3 Mrd. für 2023 zu erreichen. Die Umstellung der Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS auf IFRS 9 in 2024 dürfte die fundamentale Stärke der Gesellschaft deutlicher machen. Die Dividendenrendite ist sehr attraktiv.



Produkteckdaten

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF SIKA AG
Valor / Symbol	128331821 / RSIAGV
Ausübungspreis	CHF 264.90
Barriere	CHF 172.20 (65,00%)
Anfangs- / Schlussfixierung	10.08.2023 / 12.08.2024
Coupon (p. a.)	5,56% (5,50% p.a.)
Akt. Briefkurs*	96,60%

* Stand am 28.08.2023

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF AUTONEUM HOLDING AG
Valor / Symbol	128694519 / RAUAAV
Ausübungspreis	CHF 143.00
Barriere	CHF 100.10 (70,00%)
Anfangs- / Schlussfixierung	16.08.2023 / 16.08.2024
Coupon (p. a.)	5,50% (5,50% p.a.)
Akt. Briefkurs*	98,20%

PRODUKTNAME	BARRIER REVERSE CONVERTIBLE AUF SWISS RE AG
Valor / Symbol	128331818 / RSRAOV
Ausübungspreis	CHF 88.73
Barriere	CHF 57.67 (65,00%)
Anfangs- / Schlussfixierung	10.08.2023 / 12.08.2024
Coupon (p. a.)	5,05% (5,00% p.a.)
Akt. Briefkurs*	98,70%

CO₂ und Erdgas: Banger Blick auf den Winter

Der regulierte Emissionshandel sorgt dafür, dass CO₂ einen Preis bekommen hat und so zu einer Anlageklasse aufgestiegen ist. Allerdings zu einer ausgesprochen volatilen. Nach einer Verschärfung der Regularien könnte der Markt in ruhigere Bahnen laufen. Bei Erdgas sorgten zuletzt Berichte über Streikwarnungen in Australiens Gasbranche für einen kräftigen Preissprung. Zudem bleibt die Angst vor einem harten Winter.

CO₂

Der europäische CO₂-Preis hat sich nach der wilden Achterbahnfahrt im vergangenen Jahr wieder etwas stabilisiert. Offensichtlich hat die Reform des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) für eine gewisse Beruhigung gesorgt. Das heisst aber nicht, dass die Volatilität aus dem Markt gänzlich verschwunden wäre. Die Emissionsberechtigungen (englisch: European Allowances – EUAs) für den Ausstoss einer Tonne CO₂ werden in bestimmter Menge an die berechtigten Unternehmen zugeteilt. Wer mehr Gase ausstösst als ihm zusteht, muss EUA-Emissionsrechte kaufen. Wer das Klima schont, kann seine Emissionsrechte über das ETS verkaufen. Auf diese Weise erhalten CO₂-Emissionen einen Marktpreis. Über an Terminbörsen gehandelte Futures sind die EUAs auch für Anleger investierbar. Die europäische Benchmark hierfür stellt der an der ICE Index in den Niederlanden gehandelte ICE ECX EUA Future dar.

Dass die Anlageklasse CO₂ schwankungsintensiv sein kann, zeigte sich 2022 im Zuge der Ukraine-Krise. Von mehr als 100 Euro tauchte der Preis bis auf 55 Euro ab. Im April 2023 beschloss die EU eine Verschärfung der Rahmenbedingungen beim Emissionshandel. Dies und der aussergewöhnlich kalte Winter hatten zur Folge, dass der Preis seit Jahresanfang wieder anzug und sich in einer Spanne zwischen 80 und 100 Euro eingependelt. Zuletzt

näherte er sich wieder der unteren Schwelle an, was auf die nachlassende Konjunkturdynamik zurückzuführen sein dürfte. Langfristig könnten höhere Kurse drin sein. Laut Weltklimarat muss sich der CO₂-Preis im Jahr 2030 auf durchschnittlich 135 Dollar belaufen, um bis 2050 das Null-Emissions-Ziel zu erreichen.

Erdgas

Dass die Märkte für Erdgas mitunter zu starken Volatilitätsausbrüchen neigen, zeigte sich zuletzt Anfang August, als die Preise für Henry Hub und Dutch TTF kräftig nach oben ausschlügen. Auslöser für den Preissprung waren Berichte über Streikwarnungen in Australiens Gasbranche. Aktuell notiert der ICE TTF Dutch Natural Gas Future (September 2023) bei rund 38 Euro je BTU (British Thermal Unit). Im Vergleich zum Sommer 2022, als in Europa die Furcht vor einem Energiekollaps umging, ist das immer noch ein sehr moderates Niveau. Damals lag der Preis um ein Zehnfaches höher.

Die erhöhte Volatilität bei den Erdgas-Futures dürfte sich in den kommenden Wochen fortsetzen. Der Markt reagiert derzeit sehr sensibel auf Ereignisse oder Nachrichten, welche die Angebots- oder Nachfrageseite betreffen. Zur Verunsicherung trägt auch der kommende Winter bei. Ein kalter Winter, so die Befürchtungen, könnte in Europa trotz gut gefüllter Speicher, Gas knapp und Energie teuer werden

lassen. Davon geht die US-Notionsbank Fed in einer kürzlich veröffentlichten Studie allerdings nicht aus. Demnach werde Europa auch im kommenden Winter von einer Gasknappheit verschont bleiben. Die Analyse der Fed kommt zu dem Schluss, dass selbst im Falle eines historisch kalten Winters oder spürbar geringerer Ankäufe von nicht-russischen Erdgasexporteuren die Füllstände der europäischen Erdgasspeicher voraussichtlich nicht unter die Toleranzgrenze von 20 Prozent fallen werden.



MINI-FUTURES AUF ICE ECX EUA FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in EUR*
112460579	MMOABV	Long	3.18	61.16
121590467	MMOADV	Long	5.96	74.20
116321771	MMOAEV	Short	4.33	102.72
116321772	MMOAFV	Short	3.12	110.26

MINI-FUTURES AUF NATURAL GAS (HENRY HUB) FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in USD*
126073623	MNGABV	Long	5.66	2.217
126082004	MNGACV	Long	10.81	2.457
127483463	MNGAMV	Short	4.83	2.978
124585573	MNGADV	Short	3.24	3.228

MINI-FUTURES AUF ICE ENDEX DUTCH TTF NATURAL GAS FUTURE

Valor	Symbol	Typ	Hebel*	Stop-Loss Barriere in EUR*
126079608	MTZABV	Long	3.51	28.32
126079606	MTZADV	Long	4.25	30.33
126082000	MTZARV	Short	2.54	49.79
126082215	MTZANV	Short	2.37	50.79

Deutschland: Die zweite und dritte Börsenreihe versprüht viel Charme

Das deutsche Small- und Mid-Cap-Segment bietet Anlegern eine Vielfalt an spannenden Geschäftsmodellen. Mit einem Open-End Tracker-Zertifikat können Anleger kompakt in Titel investieren, die hinsichtlich Wachstum, Qualität und Value eine besonders gute Figur abgeben.

In den Finanzmedien stehen kleine und mittlere Unternehmen oft im Schatten der grossen Konzerne. Und auch in den Portfolios vieler Anleger sind sie kaum repräsentiert oder gar nicht vertreten. Das ist durchaus bedauerlich, denn Small- und Mid-Caps warten mit einer ganzen Reihe von Vorzügen auf. Man denke nur an die enorme Vielfalt an Geschäftsmodellen in diesem Börsensegment. Viele Nebenwerte haben sich zudem auf Nischen oder wachstumsstarke Zukunftsmärkte spezialisiert, in denen sie aufgrund ihres Know-hows und ihrer Innovationskraft eine marktführende Stellung einnehmen. Das sorgt für eine starke Wettbewerbsposition, was sich im Idealfall in hohen Margen und überdurchschnittlichen Wachstumsraten widerspiegelt.

Nah am Markt und Kunden

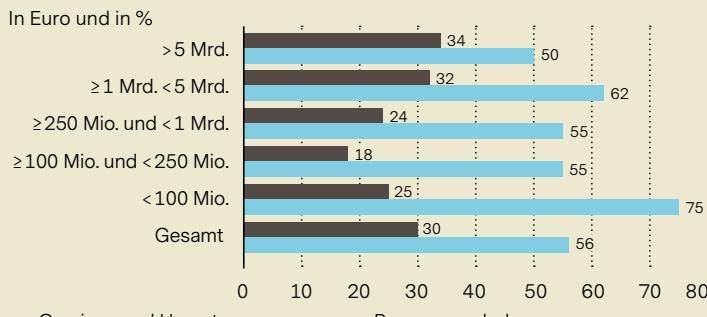
Flexibilität ist ein weiterer Punkt, der viele kleine und mittlere Unternehmen auszeichnet. Aufgrund schlanker Strukturen und flacher Hierarchien können sie sowohl auf konjunkturelle Schwankungen als auch auf veränderte Markttrends und Kundenbedürfnisse schnell reagieren. Zumindest schneller als es den Schwergewichten oftmals möglich ist. Aufgrund ihrer Wendigkeit überrascht es nicht, dass sich viele Small- und Mid-Caps auch frühzeitig den Herausforderungen gestellt haben, die die fortschreitende Digitalisierung mit sich bringt. Aus Anlegersicht

sind Small- und Mid-Caps noch unter einem weiteren Aspekt interessant: der Kursfantasie, die von Übernahmen ausgehen kann. So halten grosse Konzerne immer wieder Ausschau nach aufstrebenden kleineren und mittelgrossen Unternehmen, mit denen sie ihre Geschäftsstrategie ergänzen oder ihr eigenes Wachstum vorantreiben können. Nicht selten werden bei solchen Deals Übernahmeprämien auf den aktuellen Aktienkurs der betreffenden Unternehmen gezahlt.

Den DAX® hinter sich gelassen

Wer sich für Unternehmen aus der zweiten und dritten Reihe interessiert, findet in Deutschland eine reiche Auswahl an spannenden Titeln. Nimmt man die Klassifizierung der Deutschen Börse als Massstab, zählen zu den Nebenwerten insbesondere die 50 mittelgrossen Unternehmen aus dem MDAX® sowie die 70 kleineren Unternehmen aus dem SDAX®. Hinsichtlich der Performance stehen die beiden Nebenwerte-Indizes ihrem grossem Bruder, dem DAX®, in nichts nach. Im Gegenteil: Während der DAX® seit der Jahrtausendwende durchschnittlich 3,7 Prozent pro Jahr hinzugewonnen hat, weist der SDAX® eine deutlich höhere durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 6,8 Prozent auf. Beim MDAX® liegt das durchschnittliche jährliche Plus sogar bei 8,6 Prozent (betrachteter Zeitraum jeweils: 03.01.2000

Germany Small & Mid Cap Index



Hinweis: Die Angaben beziehen sich auf die 160 Unternehmen aus dem DAX® (40 Unternehmen), MDAX® (50 Unternehmen) und SDAX® (70 Unternehmen)

Quelle: EY, Studie: «Prognoseänderungen in DAX® 40, MDAX® und SDAX®», ET: Januar 2023

Gewinn- und Umsatzwarnung

Anteil der Unternehmen mit mindestens einer Gewinn- oder Umsatzwarnung im Jahr 2022 nach Umsatzklassen



Prognoseanhebungen

Anteil der Unternehmen mit mindestens einer Prognoseanhebung bei Gewinn oder Umsatz im Jahr 2022 nach Umsatzklassen.



bis 31.07.2023). Dabei sollte berücksichtigt werden, dass eine dynamischere Wertentwicklung auch mit höheren Wertschwankungen nach oben und nach unten einhergeht, so auch bei den beiden Nebenwerteindizes der Deutschen Börse. Auch besteht keine Sicherheit, dass sich diese positive Entwicklung in der Vergangenheit zukünftig fortsetzt.

Auf Small- und Mid-Caps ist Verlass

Das allgemein gute Abschneiden in der Vergangenheit dürfte auch damit zusammenhängen, dass kleinere und mittelgrosse Unternehmen mit ihren Geschäftszahlen tendenziell weniger negativ überrascht haben als Large Caps. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Beratungsgesellschaft EY. Die Untersuchung ergab, dass im Jahr 2022 jedes dritte deutsche Unternehmen (34 Prozent) mit einem Umsatz von mehr als fünf Milliarden Euro im vergangenen Jahr mindestens eine Gewinnwarnung ausgesprochen hat. Bei kleineren Unternehmen mit Umsätzen zwischen 250 Millionen und einer Milliarde Euro war dies nur bei jeder vierten Gesellschaft der Fall (24 Prozent). Umgekehrt verhält es sich bei der Zahl der Prognoseanhebungen, also bei den positiven Überraschungen. Hier fällt die Quote bei kleineren und mittleren Unternehmen höher aus als bei den grossen Konzernen (siehe Abbildung).

Auf der Suche nach den «Besten»

Eine in doppelter Hinsicht interessante Anlagemöglichkeit in das deutsche Nebenwerte-Segment stellt ein Open-End Tracker-Zertifikat auf den Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index dar. Doppelt interessant deshalb, weil sich mit dem Open-End Tracker-Zertifikat zum einen auf einfache, kompakte und transparente Weise in ein Portfolio von ausgewählten deutschen Small- und Mid-Caps investieren lässt. Zum anderen, weil die Indexstrategie auf einen ausgetüftelten Auswahlprozess beruht, der zum Ziel hat, nur hochwertige Titel aus dem deutschen Small- und Mid-Cap-Segment zu berücksichtigen. Das Auswahluniversum umfasst grundsätzlich alle Aktien, die nicht dem Large-Cap-Segment angehören und die gewisse Mindestanforderungen bei der Marktkapitalisierung und dem durchschnittlichen Handelsvolumen erfüllen.

Die Top-20 der deutschen Nebenwerte

Aus dem Auswahluniversum werden diejenigen Unternehmen herausgefiltert, die kombiniert eine möglichst günstige Bewertung, eine möglichst hohe Rentabilität sowie ein möglichst hohes Umsatz- und Gewinnwachstum aufweisen. Zu diesem Zweck werden für alle deutschen Small- und Mid-Caps verschiedene fundamentale Kennzahlen ermittelt, wobei diese in zwei übergeordnete Bereiche «Quality» und «Value-Growth» eingeteilt werden. Der Bereich «Quality» wird durch die Kennziffern «Entwicklung der unternehmerischen Investitionen» sowie «Eigenkapitalrentabilität» repräsentiert. Für den Bereich «Value-Growth» sind wiederum die Kennzahlen «Gewinnwachstum je Aktie», «Umsatzwachstum je Aktie» sowie «Eigenkapitalanteil am Börsenwert» relevant. Aus all diesen Daten wird einer klar definierten Systematik folgend eine finale Rangliste gebildet. Die obersten 20 Aktien im Ranking werden schliesslich für den Index ausgewählt. Dieser Prozess wird halbjährlich wiederholt, sodass der Index fortlaufend die Top-20 der Bestenliste repräsentiert. Damit keine Klumpenrisiken in einzelnen Werten des Segments entstehen, erfolgt bei jeder der halbjährlichen Indexanpassungen eine Gleichgewichtung.

Natürlich ist auch ein differenziert ausgewähltes Investment in Nebenwerte nicht frei von Risiken, insbesondere den Marktrisiken, die auch bei einer Direktanlage in die betreffenden Aktien bestehen würden. So können bei kleineren Unternehmen beispielsweise ein tendenziell geringeres finanzielles Polster oder höhere Kreditkosten der Unternehmen zu einem höheren Risiko führen, dass ein Unternehmen bei widrigen Bedingungen in Schieflage geraten kann.

Die Anlage über ein Open-End Tracker-Zertifikat unterliegt weiteren Anlage- und Produktrisiken wie etwa dem Emittentenrisiko, d.h. dem Risiko, dass der Emittent des Zertifikats seine Verpflichtungen aus dem Produkt nicht erfüllen kann. Auch besteht ein Kündigungsrecht des Emittenten bei Open-End Zertifikaten, d.h. der Emittent kann das Produkt zu einem möglicherweise ungünstigen Zeitpunkt beenden und zurückzahlen. Das Zertifikat verfügt über keinen Kapitalschutz.

Produkteckdaten – Tracker-Zertifikat auf den Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index

EUR-VARIANTE	
Basiswert	Solactive Germany Small and Mid Cap Growth Index
Valor / Symbol	127537643/ZSOAWV
Anfangsfixierung/Liberierung	14.08.2023/21.08.2023
Laufzeit	Open End
Managementgebühr	1,00% p.a.
Aktueller Briefkurs*	EUR 99.53

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



RC & BRC: Zwei Akronyme aus der Anlagewelt

(Barrier) Reverse Convertibles sind unter Anlegern besonders beliebte Strukturen. Insbesondere in seitwärts tendierenden Märkten, wie sie derzeit anzutreffen sind, können die Produkte ihre Stärken ausspielen.

«Zwei Schritte vorwärts, zwei zurück», so lässt sich aktuell am treffendsten die Kursbewegung auf vielen Märkten beschreiben. Lediglich rund zwei Prozent legte beispielsweise der SMI® unter zum Teil deutlichen Schwankungen auf Sicht von einem Jahr zu. Die gefährliche Mischung aus wiederholt aufflammenden Rezessionssorgen bei zugleich hartnäckig hohen Inflationsraten könnte auch in der zweiten Jahreshälfte das Potenzial auf der Oberseite deckeln. Wahrlich keine berauschenden Ertragsaussichten für Anleger. Doch die Welt der Strukturierten Produkte hält genau für derart unsichere sowie auch lethargische Phasen clevere Lösungen parat: den Reverse Convertible (RC) sowie den Barrier Reverse Convertible (BRC).

Fixer Coupon, variable Rückzahlung

Die zwei Produktgattungen vereint ein wichtiger Baustein: der fixe Coupon. Dieser Zins, der in der Regel weit über das Niveau von herkömmlichen Obligationen sowie von Geldmarktanlagen hinausgeht, wird zu den vorab definierten Terminen ausbezahlt. Die Kursentwicklung der Basiswerte spielt hierbei keine Rolle. Damit steht von Beginn an die maximal erreichbare Rendite fest. Als Genleistung für diese fixe Couponzahlung verzichtet der Inhaber des Produkts im Gegenzug auf das mögliche Aufwärtspotenzial des Basiswerts sowie auf mögliche Dividendenzahlungen aus dem Basiswert. Daher können RCs sowie die artverwandten BRCs insbesondere bei einer Stagnation oder einem nur leicht steigenden Marktrend trend ihre Vorteile ausspielen.

Während also der Coupon unabhängig von der Kursentwicklung des Basiswertes ausgeschüttet wird, spielt die Kursentwicklung des zugrundeliegenden Basiswerts bei der Rückzahlung des Produkts am Laufzeitende eine entscheidende Rolle. Sollte beim Reverse Convertible der Kurs des Basiswerts unter dem Ausübungspreis (Strike) schliessen, erhält der Anleger entweder eine Barauszahlung auf Grundlage des aktuellen Preises oder er erhält den Basiswert geliefert. Beim BRC verhält es sich ebenso, wenn die Barriere (siehe Kasten) innerhalb der Laufzeit einmal verletzt wurde und der Basiswert am Ende der Laufzeit unterhalb des Ausübungspreis notiert. Für den

Fall, dass die Barriere nicht durchbrochen wurde, sind bei BRCs auch bei einer leicht negativen Entwicklung des Basiswerts über die Laufzeit keine Einbussen zu befürchten. Aufgrund des Sicherheitspuffers (bis zur Barriere) wird dann trotz leichten Kursverlusten beim Basiswert der Höchstertrag erzielt.

Exkurs Optionen

Die dafür nötige Konstruktion bedarf sowohl beim RC als auch BRC im Hintergrund einem Optionsgeschäft. So kann ein Reverse Convertible in zwei Teile zerlegt werden: Zum einen wird ein Zero Bond erworben, zum anderen eine Verkaufsoption (Put) auf den Basiswert veräussert. Bei einem BRC wird ebenfalls ein risikofreies Instrument (Zero Bond) gekauft, zugleich allerdings eine sogenannte Down-and-In Put-Option verkauft. Der Knock-In des Puts entspricht dabei der Barriere des BRCs. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Strukturierten Produkte weichen wie bereits dargestellt die Rückzahlungsmechanismen voneinander ab.

Mehrere Faktoren bestimmen die Konditionen

Der Emittent kann mit der Wahl der Option das Risiko des Investments justieren. Wird zum Beispiel bei einem BRC der Abstand der Barriere vom Anfangskurs des Basiswerts vergrössert, fällt der feste Coupon aufgrund des geringeren Risikos der Barrieverletzung niedriger aus und umgekehrt. Während der Zero Bond in der Struktur die Rückzahlung des Produkts sicherstellt, finanziert



Barriere ist nicht gleich Barriere: Europäisch vs. Amerikanisch

Die Barriere entspricht einem vorab definierten Kursniveau des Basiswerts, das nicht verletzt werden darf. Wird diese Schwelle touchiert oder durchbrochen, wirkt sich das direkt auf das Auszahlungsprofil aus. Dabei gilt es verschiedene Arten von Barrieren zu unterscheiden: Bei der «amerikanischen»-Version, die bei der Mehrzahl der BRCs angewendet wird, ist die Barriere über die gesamte Laufzeit hinweg aktiv. Anders verhält es sich bei der «europäischen»-Variante. In diesem Fall schaltet sich die Schwelle nur zur Schlussbewertung am Laufzeitende ein, d.h. während der Laufzeit lässt diese Struktur dem Basiswert völlig freien Lauf.



der Erlös der verkauften Put-Option den Coupon. Aufgrund der Optionsgeschäfte hängt die Höhe der Zinszahlung entscheidend von der impliziten Volatilität (erwarteten Schwankungsbreite) des Basiswertes sowie der Laufzeit ab. Als Grundregel gilt: Je höher die Schwankungen, desto höher auch der Ertrag. Zudem spielt auch die Dividendenerwartung im Basiswert eine wichtige Rolle. Bei Multi-Produkten kommt zudem die Korrelation der Basiswerte untereinander hinzu. Korrelation bedeutet – vereinfacht ausgedrückt – der Grad der Abhängigkeit der Wertentwicklung der einzelnen Basiswerte voneinander. Dabei gilt: Je geringer die Korrelation der Basiswerte zueinander, desto attraktivere Konditionen lassen sich bei einer «Worst-of»-Struktur darstellen. Dies begründet sich darin, dass die Wahrscheinlichkeit eines negativen Ausreissers höher ist.

Apropos «Worst-of», dieser Zusatz in der Produktbezeichnung gibt an, dass sich die Rückzahlung an der Entwicklung mehrerer Basiswerte orientiert, wobei der Titel mit der schwächsten Performance ausschlaggebend ist. Dieser Fokus auf den schwächsten Basiswert bedeutet wiederum ein höheres übernommenes Risiko für Anleger, die dafür mit einer höheren Coupanzahlung entschädigt werden.

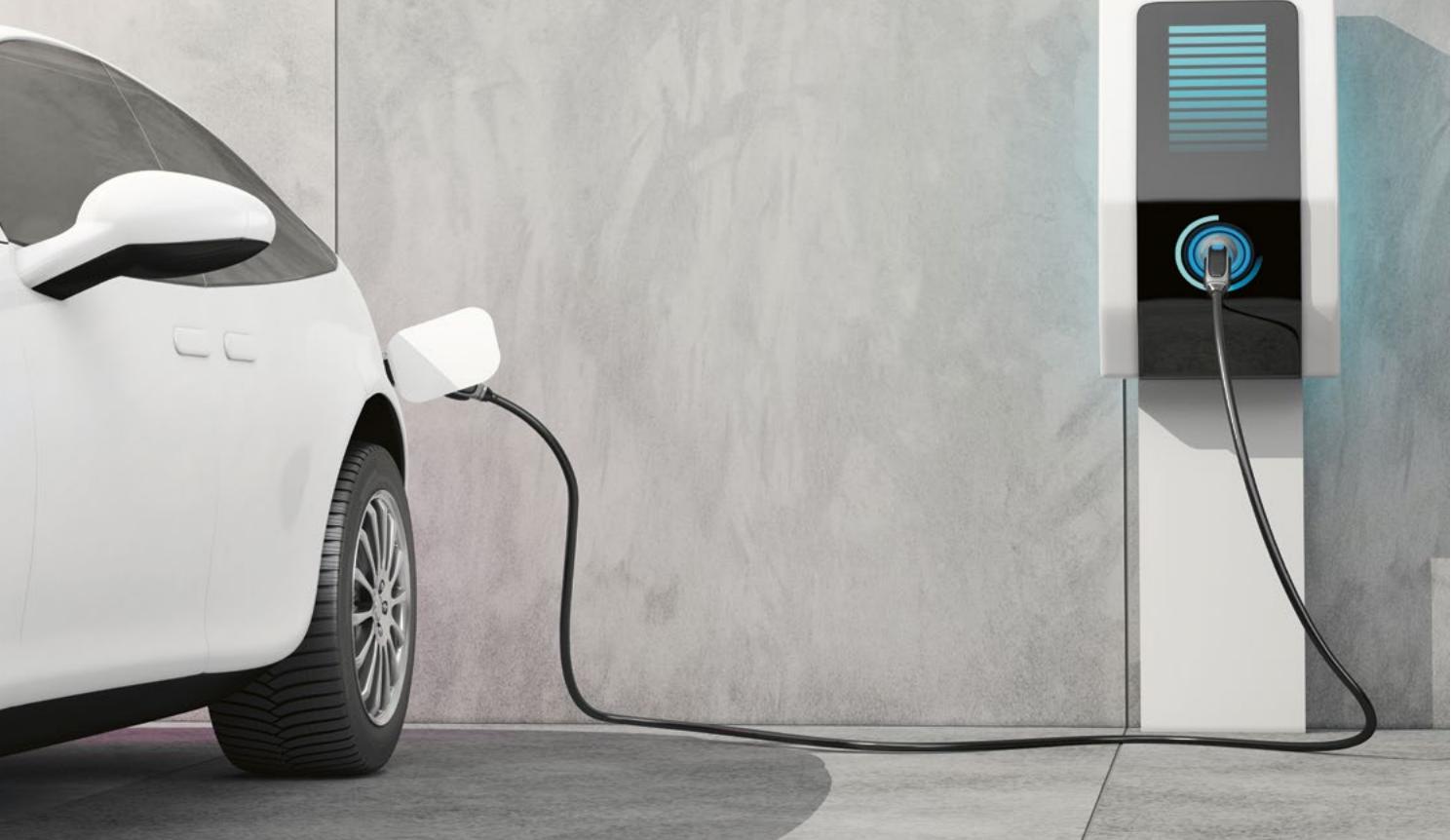
Laufzeit-Unterschiede

In der Regel haben RC und BRC eine vorab festgelegte Laufzeit. Doch gibt es im Markt auch Produkte mit der Möglichkeit einer vorzeitigen Rückzahlung. Der Zusatz (Issuer) «Callable» bezeichnet derartige Strukturen. Damit besitzt die Emittentin das Recht, aber nicht die Pflicht, das Produkt an einem vorab definierten Termin zurückzuzahlen. Aufgrund der Ungewissheit für den Anleger bezüglich des Rückzahlungszeitpunkts gewähren diese Produkte generell attraktivere Konditionen als herkömmliche BRCs.

Anleger müssen mit BRCs aber nicht unweigerlich eine «Buy and hold»-Strategie verfolgen, auch der Handel am Sekundärmarkt bietet attraktive Chancen. So zum Beispiel dann, wenn der Geldkurs rasch auf das Niveau der Maximalverzinsung zulegt. In diesem Fall kann es sinnvoller sein, Gewinne mitzunehmen und neue Chancen zu suchen, als das Produkt bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Alternativ kann es auch eine Überlegung wert sein, ein Produkt vorzeitig zu veräußern, wenn bei einem Produkt mit Barriere diese Schwelle einmal verletzt worden ist und die Aussicht auf eine Erholung unwahrscheinlich erscheint. Zudem lassen sich im «Gebrauchtwarenladen» individuelle Handelsideen oftmals schneller und flexibler umsetzen.

Wer sich allerdings im Sekundärmarkt bewegt, muss sich mit dem Thema Stückzinsen beschäftigen. Dies ist wichtig, um die Rendite berechnen zu können. Die Preisstellung eines BRCs kann «Dirty» oder «Clean» erfolgen. In erstgenanntem Fall werden die zum Zeitpunkt des Kaufs oder Verkaufs bereits aufgelaufenen Zinsen in der Preisstellung berücksichtigt. Folglich spiegelt der Kurs stets den tatsächlichen Wert des Produktes wider. Beim «Clean Pricing» werden die Stückzinsen nicht im Preis mit eingerechnet, sondern gesondert ausgewiesen und müssen beim Kauf zusätzlich gezahlt werden, der gesamte Coupon wird am Coupanzahltag ausbezahlt, egal wann man das Produkt kauft.

Fazit: Die Auswahl an verschiedenen Strukturen ist vielfältig. Wichtig für Anleger ist, dass das gewählte Produkt zur Marktmeinung passt. Bei Fragen sollten Sie sich nicht scheuen, unsere Experten zu kontaktieren, um vor negativen Überraschungen gefeit zu sein.



E-Mobilität: Gipfeltreffen in München

In der bayerischen Metropole öffnet Anfang September die IAA MOBILITY 2023 ihre Pforten. Die Messe verspricht viele spannende Einblicke, auch aufgrund der stark gestiegenen Präsenz chinesischer Akteure. Wir zeigen auf, welche Möglichkeiten Anleger haben, in den Wachstumsmarkt E-Mobilität zu investieren. Ein Gigant wird in München nur klein vertreten sein: Tesla. Warum bei der Aktie eine gewisse Vorsicht angebracht ist.

«Neue Massstäbe setzen» – das ist nach eigenem Bekunden das Ziel der vom 5. bis 10. September laufenden IAA MOBILITY 2023 in München. Zum zweiten Mal nach 2021 ist die bayerische Landeshauptstadt Austragungsort der weltweit bekanntesten Automesse. Wobei: Eine reine Automobilmesse will die IAA ja nicht mehr sein. Die Veranstaltung hat sich nach dem Umzug von Frankfurt nach München ein neues Konzept verpasst und sieht sich nunmehr als die «weltweit führende Plattform für Mobilität, Nachhaltigkeit und Technologie». Daher haben auch zahlreiche Technologiekonzerne wie Google, LG und Samsung einen Messeplatz gebucht. Den Veranstaltern geht es um das gesamte Ökosystem der Mobilität.

China auf der Überholspur – auch in München

Auch wenn die IAA bewusst den Dachbegriff Mobilität in den Vordergrund rückt, bleibt das Auto und die damit verbundenen Megatrends Elektrifizierung und Automatisierung natürlich eines der zentralen Themen des Treffens. Deshalb ist es nicht wirklich überraschend, dass in diesem Jahr mehr als doppelt so viele Unternehmen aus China zur IAA anreisen werden als noch 2021. Denn die Volksrepublik ist mittlerweile nicht nur der mit Abstand weltweit wichtigste Produktionsstandort und Absatzmarkt für Elektroautos, sondern auch Heimat einiger der führenden Akteure. Zahlen der Research-Plattform EVvolumes.com belegen die zunehmende Marktdominanz Chinas. So wurden im Reich der Mitte im

vergangenen Jahr rund 6,7 Millionen E-Autos produziert und etwa 6,2 Millionen Stück verkauft (Batteriefahrzeuge und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge). Damit kommt die Drahennation sowohl bei Produktion als auch bei den Verkäufen auf einen weltweiten Marktanteil von jeweils mehr als 60 Prozent.

Indexanlage mit Fokus auf das Reich der Mitte

Die meisten Modelle, die in China abgesetzt werden, stammen aus eigener Produktion. Der unangefochtene Platzhirsch im Land ist BYD. Fasst man Batteriefahrzeuge («BEVs») und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge («PHEVs») zusammen, hat der Konzern im vergangenen Jahr weltweit mehr als 1,8 Millionen Fahrzeuge verkauft – und damit selbst Tesla weit hinter sich gelassen. Weitere aufstrebende chinesische E-Hersteller sind unter anderem Geely, Great Wall, NIO oder Dongfeng Motor. Auf ihrem Heimatmarkt sind diese Unternehmen längst bekannte Größen.

In Europa hingegen klingen viele dieser Namen noch exotisch. Doch das könnte sich in naher Zukunft ändern. Denn die Chinesen haben den europäischen Markt ins Visier genommen. Angesichts hoher Reichweiten, günstiger Preise sowie einer Technologie, die bei vielen Experten als innovativ und fortschrittlich gilt, bestehen durchaus Chancen, dass E-Autos «Made in China» auch hier bei den Verbrauchern punkten können. Die Expansion sorgt an den Börsen für Fantasie. Eine Möglichkeit, kompakt in den chinesischen Auto-Sektor zu investieren, bietet ein Open End Tracker-Zertifikat auf den Solactive China Automobile Performance-Index. In dem Index, an dem das Zertifikat 1:1 und unter Berücksichtigung der Produktkosten teilnimmt, sind 15 E-Mobilitätunternehmen aus dem Reich der Mitte enthalten, darunter auch die bereits erwähnten BYD, Geely, NIO und Great Wall.

Man darf gespannt sein, wie die etablierten Autokonzerne aus dem Westen auf die Kampfansage aus dem Reich der Mitte reagieren. Hinweise darauf könnte es auf der IAA MOBILITY 2023 in München geben. Denn die Messe dient den Herstellern nicht nur dazu, neue Modelle und futuristische Designstudien zu präsentieren, sondern ist

traditionell auch ein beliebter Kanal, um das Fachpublikum über den Stand bei der E-Strategie zu informieren. Unter besondere Beobachtung dürfte in diesem Jahr BMW stehen. Der Premiumanbieter transformiert immer mehr in Richtung E-Antrieb. 2026 soll bereits jeder dritte Neuwagen des Konzerns vollelektrisch sein. Dazu krenpelt BMW seine Modellpalette erheblich um. Mit einem völlig neuen Design soll die nächste Fahrzeuggeneration ab Mitte des Jahrzehnts Kunden anlocken. Die Markteinführung der sogenannten «Neuen Klasse» ist zwar erst für 2025 geplant, doch bereits auf der IAA wird BMW den ersten Prototyp vorstellen. Volkswagen wiederum kämpft auf dem Weg in Richtung «Auto der Zukunft» mit vielen Baustellen. So soll Markenvorstand Thomas Schäfer kürzlich im Rahmen einer Videokonferenz die Führungskräfte in einem «letzten Weckruf» darüber in Kenntnis gesetzt haben, dass die Zukunft der Marke VW auf dem Spiel stehe.

Enormes globales Potenzial für E-Mobilität

Das Beispiel VW zeigt, dass die Mobilitätswende für die klassischen Volumenanbieter mit enormen Herausforderungen verbunden ist. Betrachtet man allerdings den Autosektor in seiner ganzen Breite, ergeben sich aus der Elektrifizierung und Automatisierung enorme Chancen. Welches Potenzial in diesen Entwicklungen schlummert, zeigt nicht zuletzt der «Global Electric Vehicle Outlook» der International Energy Agency (IEA). In dem Bericht prognostiziert die IEA, dass sich der durchschnittliche Anteil von E-Autos am weltweiten Gesamtumsatz von derzeit 14 auf 60 Prozent im Jahr 2030 mehr als vervierfachen wird. Vor diesem Hintergrund könnte das Tracker-Zertifikat auf den Vontobel Electric Vehicle Basket eine interessante Anlagemöglichkeit darstellen. Die Besonderheit des aus 32 Aktien bestehenden Korbs liegt darin, dass er das Thema Elektromobilität nicht nur punktuell, sondern global über die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt.

Tesla setzt Massstäbe, aber ...

Ein Unternehmen wird man auf der diesjährigen IAA auf dem Messegelände vergeblich suchen: Tesla. Immerhin auf dem «Open Space» des Münchner Königsplatz hat

Tracker-Zertifikate

	CHINA AUTOMOBILE	ELECTRIC VEHICLE
Basiswert	Solactive China Automobile Performance Index	Vontobel Electric Vehicle Basket
Valor / Symbol	11328691/VZCAC	55338036/ZEVSCV
Anfangshfixierung/Liberierung	25.10.2010/01.11.2010	19.02.2021/24.02.2021
Laufzeit	Open End	Bis 08.02.2024
Managementgebühr	1,20% p.a.	0,75% p.a.
Referenzwährung Basiswert	EUR	USD
Aktueller Briefkurs*	CHF 163.80	CHF 52.10

Weitere Produkt-Informationen
Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



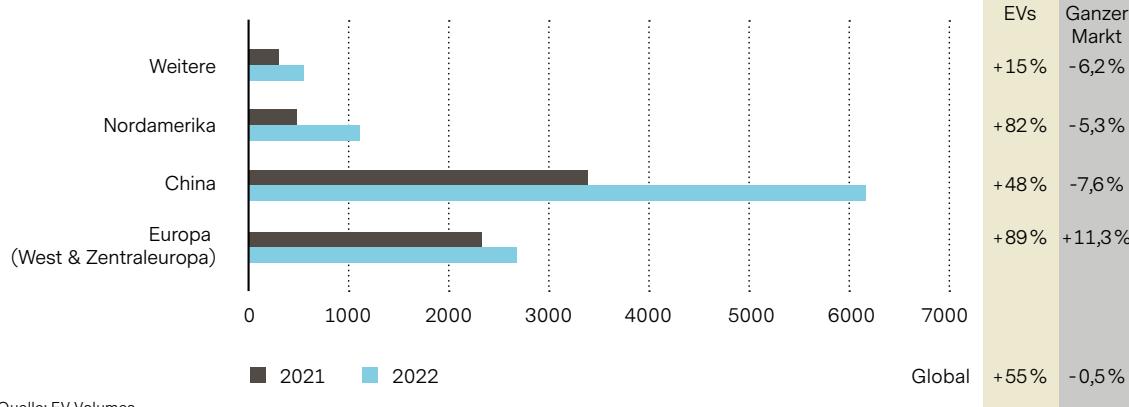
China Automobile

Electric Vehicle

Emittent: Bank Vontobel AG, Zurich (Moody's Langfristiges Depositenrating: Aa3). SSPA-Bezeichnung: Tracker-Zertifikat (1300). Indexprovider Solactive China Automobile Performance Index: Solactive, Vontobel Electric Vehicle Basket: Vontobel. Kotierung: SIX Swiss Exchange. Termsheets mit den rechtlichen verbindlichen Angaben sowie weitere Informationen sind unter www.derinet.com jederzeit abrufbar. Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.
*Stand am 28.08.2023

Weltweite Elektroautoverkäufe nach Regionen 2022 vs 2021

In %



Quelle: EV Volumes

der E-Auto-Pionier eine relativ kleine Fläche gebucht. Tesla präsentiert sich im grossen Stil traditionell lieber auf Technologiemessen wie der CES in Las Vegas. Für die IAA ist das Fehlen von Tesla durchaus bedauerlich, denn das US-Unternehmen setzt nach wie vor Massstäbe. Das verdeutlichen die jüngsten Absatzzahlen. Mehr als 466 000 Fahrzeuge hat Tesla im Zeitraum von April bis Juni 2023 ausgeliefert und damit nicht nur den Rekordwert des vorangegangenen Quartals um zehn Prozent hinter sich gelassen, sondern auch die Erwartungen des Marktes deutlich übertroffen.

Allerdings musste Tesla für den Absatzboom einen Preis zahlen. Denn um die Verkäufe anzukurbeln, gewährte die Firma Preisvergünstigungen auf verschiedene Modelle. Das wiederum hat die operative Marge des Konzerns von 14,6 auf 9,6 Prozent zusammenschrumpfen lassen. An niedrigere Renditen muss man sich bei Tesla womöglich noch eine Weile gewöhnen. Denn sollten es der Wettbewerb und die Nachfragesituation erfordern, so will das Unternehmen nach eigenen Angaben an der aggressiven Preispolitik festhalten. Auf der anderen Seite dürfte Tesla mit steigenden Produktionszahlen von zunehmenden

Skaleneffekten und sinkenden Stückkosten profitieren. Analysten gehen daher davon aus, dass sich der Netto-gewinn des Konzerns von 12.6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2022 auf rund 24.3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 nahezu verdoppeln wird.

...die Aktie hat gefährliche Höhen erreicht

Unter Investmentgesichtspunkten könnte es bei Tesla allerdings Sinn machen, nicht volles Tempo zu gehen. Denn die Aktie ist selbst auf Basis des für 2025 erwarteten Profits mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 50 ausgesprochen ambitioniert bewertet. Auf solchen Höhen können schon kleinere «Fahrfehler» zu grösseren Abstürzen führen. Eine Möglichkeit, mit reduziertem Risiko in die Aktie zu investieren, stellen Barrier Reverse Convertibles dar. Diese gibt es auch in Multi-Varianten und ermöglichen beispielsweise einen attraktiven Einstieg im Hinblick auf Entwicklung der Aktien deutscher und internationaler Hersteller. Wer wissen möchte, wie ein BRC genau funktionieren und welche Chancen und Risiken mit ihnen verbunden sind, erhält Auskunft in der Rubrik Wissen auf den Seiten 18 bis 19.

Renditeoptimierungsprodukte

TESLA BMW, MERCEDES-BENZ, VOLKSWAGEN

Produkttyp	Callable Barrier Reverse Convertible	Multi Barrier Reverse Convertible
Basiswert(e)	Tesla Inc.	BMW, Mercedes-Benz, Volkswagen
Valor / Symbol	128332171 / RTSAXV	128332172 / RMBRSV
Emissionspreis	100,00%	100,00%
Coupon (p.a.)	16,00%	10,00%
Barriere	50,00%	55,00%
Schlussfixierung	03.09.2024	02.09.2024
Zeichnungsfrist	01.09.2023	01.09.2023

Weitere Produkt-Informationen

Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben unter www.derinet.com



Tesla



BMW, Mercedes-Benz,
Volkswagen

Emittentin / Garantin: Bank Vontobel AG Zürich (Moody's Aa3). SSPA-Bezeichnung: Barrier Reverse Convertible (1230). Kotierung: SIX Swiss Exchange. Termsheets mit den rechtlich verbindlichen Angaben sowie weitere Informationen sind unter www.derinet.com jederzeit abrufbar. Sämtliche Angaben sind indikativ und können angepasst werden.

Hinweis: Produktrisiken siehe Seite 23.

Produkt- und Risikohinweise

Barrier Reverse Convertible (1230)

Barrier Reverse Convertible (1230) zeichnen sich durch einen garantierten Coupon, eine Barriere sowie eine – allerdings nur bedingte – Rückzahlung zum Nennwert aus. Falls der Basiswert die Barriere während der Barriereebeobachtung berührt oder durchbricht, entfällt der Rückzahlungsanspruch in Höhe des Nennwertes unmittelbar. Multi Barrier Reverse Convertible beziehen sich auf mehrere Basiswerte. Im Falle eines Barrierefälleignisses nur eines Basiswertes ist für den Rückzahlungsanspruch die Wertentwicklung des schwächsten Basiswertes massgeblich. Die Risiken einer Anlage in ein Barrier Reverse Convertible oder Multi Barrier Reverse Convertible sind erheblich. Sie entsprechen – bei nach oben begrenzten Gewinnchancen – weitgehend den Risiken einer Direktanlage in den Basiswert – bei einem Multi Barrier Reverse Convertible in den schlechtesten Basiswert. Das Gleiche gilt für andere Varianten des Produkts. Je tiefer der Schlusskurs des (schlechtesten) Basiswertes bei Verfall unter dem Ausübungspreis ist, desto grösser ist der erlittene Verlust. Die angegebenen Renditen können durch Transaktionskosten wie Courtagen, Steuern und Abgaben geschmälert werden.

Quanto (währungsgesichert)

Wenn der oder die Basiswerte auf eine andere Währung als die Referenzwährung des Produktes lauten, sollten Anleger berücksichtigen, dass damit Risiken aufgrund von schwankenden Wechselkursen verbunden sein können und dass das Verlustrisiko nicht allein von der Entwicklung des Wertes der Basiswerte, sondern auch von ungünstigen Wertentwicklungen der anderen Währung oder Währungen abhängt. Dies gilt nicht für währungsgesicherte Produkte (Quanto-Struktur). Bei Quanto-währungsgesicherten Produkten wird die entsprechende Quanto-Gebühr in den Zertifikatspreis eingerechnet.

Tracker-Zertifikat (1300)

Tracker-Zertifikate (1300) bilden grundsätzlich die Performance des Basiswertes ab. Bei einer Investition in ein Tracker-Zertifikat sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. Tracker-Zertifikate erbringen keine laufenden Erträge und verfügen über keinen Kapitalschutz.

Mini-Future (2210)

Mini-Futures (2210) bieten die Chance, überproportional von einer positiven oder negativen Wertentwicklung des Basiswerts zu profitieren. Das Verlustpotenzial ist auf das eingesetzte Kapital begrenzt. Mini-Futures weisen keine feste Laufzeit auf, verfallen jedoch unmittelbar bei Berührung des Stop-Loss Levels und werden grundsätzlich zum dann realisierbaren Marktwert zurückbezahlt. Der Stop-Loss Level wird periodisch angepasst. Das Risiko einer Anlage in Mini-Futures ist nicht nur aufgrund des Hebeleffekts, sondern zusätzlich aufgrund der Gefahr des Eintretens eines Stop-Loss-Ereignisses, bedeutend grösser als dasjenige einer Direktanlage.

Vontobel Research – Rechtliche Hinweise

Anpassungen der Ratings können sich durch die Finanzanalysten erfolgen. Bei der Erstellung der Finanzanalysen legen Vontobel sowie seine Analysten allfällige Interessenkonflikte offen; sie sind unter derinet.ch/researchdisclaimer jederzeit abrufbar.

Rechtlicher Hinweis

Diese Publikation entspricht Marketingmaterial gemäss Art. 68 des Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen (FIDLEG) und dient ausschliesslich zu Informationszwecken, stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar und beinhaltet weder eine Offerte noch eine Einladung zur Offertstellung. Sie ersetzt nicht die vor jeder Kaufentscheidung notwendige qualifizierte Beratung, insbesondere auch bezüglich aller damit verbundenen Risiken. Zu den genannten Finanzprodukten stellen wir Ihnen gerne jederzeit die rechtsverbindlichen Unterlagen wie beispielsweise das Basisinformationsblatt oder den Prospekt sowie die Informationsbroschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» kostenlos zur Verfügung. Vor dem Erwerb derivativer Produkte sollten Anleger die jeweilige Produktdokumentation lesen. Die in dieser Publikation dargestellten Szenarien geben keinen Aufschluss über die reale Entwicklung des Basiswerts und dienen lediglich als Abschauungsbeispiele und sind nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf die Vergangenheit beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf eine simulierte frühere Wertentwicklung beziehen. Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. In dieser Information sind Angaben enthalten, die sich auf künftige Wertentwicklung beziehen. Derartige Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Sofern nicht anders angegeben, wurde diese Publikation von der Organisationseinheit Structured Products unseres Instituts erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Strukturierte Produkte gelten nicht als kollektive Kapitalanlagen im Sinne des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) [Stand am 1. Juli 2016] und unterstehen deshalb nicht der Bewilligung und der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Anlagen in Strukturierte Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des jeweiligen Emittenten/Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken. Diese Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung Vontobels weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt werden. Diese Publikation und die darin dargestellten Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einem Gerichtsstand unterstehen, der den Vertrieb der Finanzprodukte oder die Verbreitung dieser Publikation bzw. der darin enthaltenen Informationen einschränkt oder untersagt. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Für Fragen zu unseren Produkten stehen wir Ihnen gerne unter Telefon 00800 93 00 93 00 zur Verfügung. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Gespräche auf diesen Linien aufgezeichnet werden. Dezember 2022.

© Bank Vontobel AG.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeberin

Bank Vontobel AG
Bleicherweg 21
8022 Zürich

Redaktion

Bianca Fumasoli, Vontobel h & i GmbH

Gestaltung

Jasmine Brunner, Vontobel

Konzept

MetaDesign AG

Druck

Ostschweiz Druck AG,
Wittenbach

Bilder

© Getty Images



An-/Abmeldungen unter
derinet.com/newsletter



derinet.com



linkedin.com/company/vontobel



derinet.com/blog



@vontobel_SP_CH

Vontobel drückt auf 100 Prozent Recyclingpapier: Die Herstellung von Recyclingpapier verbraucht rund 1,5 Mal weniger Energie und 2,5 Mal weniger Wasser als die Produktion von Papier aus Frischfasern. Außerdem verringert Recyclingpapier die Treibhausgasemissionen um über 20 Prozent. Die verbleibenden Emissionen kompensieren wir über verschiedene CO₂-Projekte weltweit.

Weitere Informationen:
vontobel.com/nachhaltigkeit

Besuchen Sie uns am Börsentag Zürich



**Besuchen Sie uns am 30. September
am Börsentag Zürich. Wir sind von 09.30 bis 17 Uhr
im Kongresshaus Zürich für Sie da.**

Sie können sich auf www.boersentag.ch registrieren
und Ihr Eintrittsticket sichern.
Wir freuen uns, Sie persönlich zu begrüssen.

Haben Sie Fragen?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00
oder informieren Sie sich unter derinet.com.

Digital Investing